

Wie gerät man auf die schiefe Bahn?

25.09.2010 Wiesbadener Kurier

LEONARDO 2011 Preise in acht Kategorien/Gala im Kurhaus/Schüler packen auch heiße Eisen an

Von Jael Scherer und Natascha Krämer

Ein Speiseöl-Computer, ein Impfplaner für Schüler oder ein Kurzfilm über Jugendkriminalität: So vielseitig sind die ersten eingereichten Projekte des Leonardo Schul-Awards 2011. Ins Leben gerufen von der Wiesbaden Stiftung, zeichnet der Schülerwettbewerb alle zwei Jahre Schülerteams aus allen weiterführenden Schulen Wiesbadens ab der 8. Klasse aus, die kreative Ideen entwickelt und verwirklicht haben.

In acht Kategorien werden von acht Jurys jeweils die Preisträger ermittelt, von denen die Sieger dann die begehrte Leonardo-Trophäe und einen Geldpreis (siehe Infokasten) während der Gala im Kurhaus am 29. Mai 2011 überreicht bekommen.

Die ersten vier angemeldeten Projekte stellt der Wiesbadener Kurier als Medienpartner des Leonardo-Awards 2011 an dieser Stelle vor.

„Wir möchten einen Film über Kinder drehen, die von zu Hause abgehauen sind“, erklärt Doreen Dekic, Schülerin der Werner-von-Siemens-Schule und Teamsprecherin ihrer fünfköpfigen Gruppe. Vier Mädchen und ein Junge im Alter zwischen 13 und 15 Jahren bilden das Team, das sich in der Kategorie Medien beworben hat. „Wir möchten etwas Neues machen und die Hintergründe erklären, warum Kinder von zu Hause weglaufen. Wie sie auf die schiefe Bahn oder in ein falsches Umfeld geraten sind“, erläutert Doreen. Tatkräftig unterstützt werden sie von ihrer Schulleiterin Helga Glöckler und ihrer Lehrerin Della Khanaga, die Fotografie studiert hat.

Die Achtklässler hatten im vergangenen Jahr schon einmal einen Film gedreht und an einem kleineren Wettbewerb teilgenommen. „Das hat uns so einen Spaß gemacht letztes Jahr. Als unsere Schulleiterin von Leonardo erzählte, haben wir gleich nachgefragt und beschlossen, auch mitzumachen. Uns geht es weniger ums Gewinnen als um den Spaß, den man bei so einem Projekt hat“, erzählt die Gruppe euphorisch.

Auch andere ernste Probleme junger Menschen werden die Schüler beim Leonardo School Award beschäftigen, zum Beispiel Jugendkriminalität. „Das Thema bewegt uns alle selbst, und deshalb wollen wir auch andere Menschen darüber aufklären“, erklärt Michelle Akdiran die Motivation ihres Teams, einen Kurzfilm zum Thema Jugendkriminalität für die Kategorie Medien zu drehen. „Jeder bekommt doch mal mit, wenn es Schlägereien an der Schule gibt.“ Zusammen mit ihren besten Freundinnen Elena Schlee und Nansi Yoseph plant die 14-jährige Schülerin der Elly-Heuss-Schule eine Dokumentation, in der sie unter anderem einen Polizisten, Passanten und natürlich Jugendliche zum Thema befragen wollen. Diese Meinungen sollen durch nachgestellte Szenen ergänzt werden. „Wir wollen zum Beispiel darstellen, wie ein Lehrer im Unterricht gemobbt wird“, erzählt die Neuntklässlerin.

Der Film soll dabei einen Schwerpunkt auf die Problematik in Wiesbaden legen, „wir haben uns am Anfang aber auch allgemein über das Thema Jugendkriminalität in der Stadtbibliothek informiert“, sagt Michelle. Die Mädchen dürfen dann die abgedrehten Szenen im schuleigenen Medienraum schneiden und bearbeiten.